

## Gebetserhörungen

---

des 19. Jahrhunderts in Süddeutschland eine große Rolle gespielt, bis die bayerischen Könige energisch gegen diesen Unfug einschritten. Einzelne deutsche Großlogen aber auch die Odd Fellows, besitzen selbständige Zweigvereine in Österreich, über die jedoch keine Mitgliederzahlen veröffentlicht werden.

**Die Kinder vor der Abrüstungskonferenz.** Erschütternde Dokumente. „Möge die Konferenz daran denken, daß ein Krieg die Kinder unweigerlich zu Martyrium und Tod verurteilen würde. In Wahrheit: Körperliche und moralische Gesundheit, das Leben von Millionen und Abermillionen von Kindern, hängt davon ab, wie weit es der Abrüstungskonferenz gelingen wird, die Zukunft vor den Torheiten der Gegenwart und den Grausamkeiten der Vergangenheit zu sichern...“ Diese Worte des englischen Schriftstellers Galsworthy zitiert der Präsident der Abrüstungskonferenz, Arthur Henderson, während er den Delegierten der allmählich mehr und mehr einschlafenden Konferenz eine Dokumentensammlung zustellt, die mehr als alles andere für die Notwendigkeit sofortiger und gründlicher Abrüstung spricht: „Der Krieg und die Kinder“ sind diese erschütternden Dokumente betitelt, die von der Internationalen Kinderhilfe in Genf für die Abordnungen auf der Abrüstungskonferenz zusammengestellt wurden.

Sie schildern die Wirkungen des letzten Krieges auf die unschuldigsten Opfer — die Kinder. Nahrungsmittel und Kleidermangel, vor allem der Mangel an Milch für Kinder und stillende Frauen haben furchtbare Folgen gehabt. Besonders groß war die Kindersterblichkeit bei den Kindern zwischen fünf und fünfzehn Jahren. Verglichen mit der Sterbeziffer von 1913, die mit 100 zugrundegelegt wird, war die Sterbeziffer für 5 bis 10 jährige in Deutschland im Jahre 1918 bei Knaben 189, bei Mädchen 239. In Österreich zählte man über 90 Prozent unterernährte Kinder und noch 3 Jahre nach dem Kriege zeigte eine Untersuchung in Österreich, daß drei Viertel aller Kinder unterernährt waren... Ebenso schlimm war die Kindersterblichkeit und die Unterernährung der Kinder in Ungarn; in den baltischen Staaten gab es im Jahre

1920 kaum noch Kinder im Alter von einem bis drei Jahren, in Rumänien zählte man 1918 fast 80 Prozent tuberkulose Kinder, und in Serbien stieg die Kindersterblichkeit auf das Fünffache. Zu diesen Schädigungen durch schlechte Ernährung, Kleidung und Mangel an Heizmaterial trat nun noch die Kinderarbeit: In fast allen kriegsführenden Staaten wurden die Kinder vorzeitig aus der Schule genommen, weil sie in den Fabriken mitarbeiten mußten (so z. B. in England im Jahre 1917 600 000) und Jugendlische zwischen 13 und 17 Jahren, die wöchentlich 70, 80 und sogar 90 Stunden Fabrikarbeit bei schlechter Nahrung leisteten, mußten ja körperlich zusammenbrechen. Ebenso furchtbar und erschütternd sind jedoch die Zahlen über die moralische Schädigung der Kriegsjugend, die durch den Mangel an Aufsicht (die Mütter arbeiteten außerhalb des Hauses), durch die Verkleinerung der Zahl der Lehrpersonen und vielfach auch durch den Mangel an Schulräumen verursacht worden ist. So stieg in Deutschland die Jugendkriminalität von etwa 54 000 Fällen 1913 auf 100 000 im Jahre 1918 und in England von 14 000 Fällen 1913 auf 23 000 im Jahre 1917. Und schließlich noch eine schreckliche Wirkung des Krieges auf die Kinder: Allein in Deutschland gibt es über anderthalb Millionen Kriegswaisen, und auch in anderen Ländern ist diese Zahl groß.

Selten zeigt sich das Grauen und die Ungerechtigkeit des Krieges deutlicher, als bei diesen nüchternen Zahlen, hinter denen unendlich viel Leid steht. Es war ein guter und notwendiger Gedanke, solche Zahlen zusammenzustellen, und sie denen zugänglich zu machen, welche die Aufgabe haben, künftige Kriege zu verhindern. Werden die Delegierten der Genfer Konferenz dieses erschütternde Material mit der richtigen Aufmerksamkeit lesen? Wenn sie es tun, wird vielleicht mancher von ihnen über den bisherigen Verlauf der Abrüstungskonferenz nachdenken müssen, und vielleicht wird der eine oder andere aus diesem Zahlenmaterial den Mut schöpfen, der nötig ist, wenn man eine Aufgabe wie die Abrüstung lösen und der ungeheuren Verantwortung, die auf dieser Konferenz liegt, gerecht werden will.

## Gebetserhörungen

Gr. Föllnig: ... Mt. als Dank für glückliche Niederkunft.

Eblach: Herzlichen Dank dem hl. Josef für erlangte Hilfe in einem schweren Anliegen. Veröffentlichung und Almosen versprochen.

Ernsthausen: Dank dem hlst. Herzen Jesu, dem hl. Antonius u. hl. Jud. Thaddäus, für auffallende Hilfe in mehreren hoffnungslosen Anliegen. Veröffentlichung sowie Tausch eines Heidenfindes versprochen.



Buer i. W. S.: Dank dem hl. Antonius für einen wiedergefundenen Gegenstand, durch den Verdacht des Diebstahls fortgewischt wurde.

Klein-Helmsdorf: Dank dem hl. Josef für Hilfe in schwerem Nervenleiden.

Obermerz: Mf. . . für ein Heidenkind (August) und Almosen dankend erhalten.

Wir. Kr.: Dank dem hl. Jud. Thadd. für schnelle Hilfe in schwerem Leiden mit der Bitte um weitere Hilfe, um meine Gesundheit wieder zu erlangen.

Kellrechtshat: Herzlichen Dank dem göttl. Her-

zen Jesu u. dem süßen Herzen Mariä, dem hl. Josef und dem hl. Antonius für wunderbare Hilfe in großer Geldnot, mit der Bitte um weitere Hilfe.

Schludenau: Dank der schmerzhaften Mutter Gottes und dem hl. Antonius für erlangte Hilfe.

Angsburg: Dem hlst. Herzen Jesu, dem hl. Josef und dem hl. Subas Thaddäus innigen Dank für Hilfe in Krankheit.

Würzburg: Tausendfachen „Vergelt's Gott“ für das reiche Missionsalmosen.

## Gebetsempfehlungen

Eine tiefbetrübte Mutter bittet recht herzlich um eine Novene zum hlst. Herzen Jesu, hl. Antonius, hl. Jud. Thadd. hl. Theresia v. A. I., Margareta Sinclair, um recht baldige Stellung ihres Mannes. Als Dank Antoniusbrot u. hl. Messe versprochen.

Gr. Bülzig: Bitte ums Gebet zum hlst. Herzen Jesu, zur Ib. Mutter Gottes, zum hl. Antonius, hl. Josef, zur hl. Theresia v. A. I. und zum hl. Geiste, um Sinnesänderung meines Mannes und um Gesundheit für den Sohn und anderen Anliegen. Bei Erhörung Veröffentlichung und Almosen.

Kraichew: Eine Waise bittet ums Gebet zum hlst. Herzen Jesu, zur Ib. Mutter Gottes, zum hl. Antonius, hl. Josef und zur hl. Theresia v. A. I., um Gesundheit und gute Heirat.

Neukirchen: Bitte um eine Novene zum hlst. Herzen Jesu, zum hl. Jud. Thadd. u. zum sel. Bruder Konrad für mein krankes Mädchen in schwerem Herz-, Nerven- und Kopfleiden. Bei Erhörung Heidenkind versprochen.

Breslau: Bitte dringend ums Gebet zum Ib. Heiland, zur Ib. Gottesmutter u. zu allen Heiligen, um Erhaltung der Stellung und in schweren seelischen Anliegen.

Elberfeld: Eine Familie in schwerbedrängter Lage bittet dringend ums Gebet der Ib. Verg.-Leser.

Bocholt: Eine Verg.-Leserin bittet um eine Novene zum hlst. Herzen Jesu, zur Ib. Mutter Gottes, zum hl. Josef, hl. Antonius, hl. Jud. Thaddäus u. zur hl. Theresia, um Hilfe in einem Nervenleiden. Bei Erhörung Loskauf eines Heidenkinds u. Veröffentlichung versprochen.

Magen: Eine Wohltäterin bittet ums Gebet in einem wichtigen Anliegen.

Nachen: Eine große Förderin bittet ums Gebet für fünf arbeitslose Geschwister.

A. A.: Ein Wohltäter bittet um eine Novene, um Erhörung in einem großen Anliegen.

Essen: Eine Wohltäterin bittet um eine Novene, um Abwendung eines Leidens. Auch die Kinder in Afrika möchten für sie beten.

Ziegenhals: Bitte ums Gebet zur hl. Anna, hl. Theresia, zum hl. Josef u. hl. Jud. Thadd., um Hausfrieden und guten Ausgang eines Anliegens. Veröffentlichung versprochen.

G.: Eine junge Mutter bittet dringend um eine Novene zur Mutter v. d. immerw. Hilfe, zum hl. Antonius, zur hl. Theresia v. A. I. u. zu den hl. 14 Nothelfern, um eine glückliche Geburt, um Gesundheit, Glück und Frieden in der Ehe u. um Beschäftigung für meinen Mann.

Eine Verg.-Leserin bittet ums Gebet, um Glück im Stall.

Swetl Hubert: Mehrere Verg.-Leserinnen bitten

innigst um das Gebet.

Durach: Eine Abonnentin b. Verg. bittet ums Gebet zur Ib. Gottesmutter, um Heilung von schwerem Fußleiden.

Bobenheim: Sende Antoniusbrot mit der Bitte ums Gebet, um Gesundheit in der Familie, Glück und Segen im Stall.

Lehen: Eine Verg.-Leserin bittet um eine Novene zum hlst. Herzen Jesu, zur Ib. Gottesmutter, zum hl. Antonius u. zur hl. Theresia, um Hilfe in Geldnot.

Dürnhart: Eine Verg.-Leserin bittet um das Gebet zum hlst. Herzen Jesu, zur Ib. Mutter Gottes, zur hl. Rita u. zum hl. Jud. Thaddäus, um Hilfe in Augen- und Ohrenleiden.

Altschweiler: Ein nervenkranker Vater mit drei arbeitslosen Söhnen bittet ums Gebet, um Erhaltung einer Stellung u. um Gesundheit.

Innsbruck: Eine Verg.-Leserin bittet um eine Novene in großen Geldangelegenheiten u. besseren Gang des Geschäftes u. um Gesundheit für den Mann. Bei Erhörung Almosen und Veröffentlichung versprochen.

Hollabrunn: Eine Mutter bittet ums Gebet für die Bekehrung ihres Kindes, Vaters u. um glücklichen Ehefrieden.

Feuchten: Ein an Seele und Leib kranker Familienvater, bittet um das Gebet zum göttlichen Herzen Jesu, zur Ib. Mutter Gottes u. zum hl. Antonius.

Bruch a. d. Mur: Eine eifrige Förderin des Verg. bittet ums Gebet, um Heilung ihrer schweren Fußleiden.

Angenandt: Ein langjähr. Verg.-Leser bittet um eine Novene zum hlst. Herzen Jesu, zum hl. Jud. Thadd., hl. Antonius, hl. Augustinus, hl. Sylvester, zur hl. Theresia v. A. I. u. zu den hl. 14 Nothelfern, um Hilfe in Herz- u. Nervenleiden, u. um Erhaltung des Augenlichtes. Bei Erhörung ist Almosen versprochen.

Wallenhausen: Mf. . . mit der Bitte um eine Novene zum hlst. Herzen Jesu, zur Ib. Gottesmutter von Lourdes, zum hl. Josef, hl. Antonius u. zum sel. Br. Konrad, um Hilfe in wirtschaftlicher Notlage.

Vertrieb: Bitte um eine Novene zum hlst. Herzen Jesu u. zur schmerz. Mutter Gottes, um besseren Geschäftsgang.

G.: Eine Verg.-Leserin bittet um eine Novene zum hlst. Herzen Jesu, zur Ib. Gottesmutter v. d. immerw. Hilfe, zur hl. Theresia v. A. I., zum hl. Antonius u. den armen Seelen, für meinen Vater um Befreiung von schwerem Nieren- u. Blasenleiden, und für meine Schwester um Hilfe in einem chronischen Halsleiden u. um gute Stellung. Bei Erhörung Almosen versprochen.

## Es starben im Herrn

St. Louis: FrL. Franziska Lamping. St. Pi-bory: Anton Assendrup. Brooklyn: Maria Höfling. Alpland: Anna Luz. Rewastum: Herr Geier. Slinger: Louis Beine.

Welz: Apolonia Bierle, während 40 Jahren eine eifrige Förderin unserer Mission und Stifterin der Missionsstation Maria Himmelsberg in Afrika.